



Mme. Tallien,
eine der einflussreichsten Frauen des Directoire, in
der sich der Frauentyp der zügellosen Nachrevolution
am reinsten ausprägte.

der lebenslustigen Frauen gewesen. In dieser Zeit des Direktoriums kommt es nun zu einem Austollen ohne Grenzen, ohne jede Hemmung. Freies Geschlecht, das man geworden ist, gibt man dem Begriff Freiheit eine ungeahnte Auslegung. Man ist so vergnügungshungrig, daß die Tanzsäle nicht mehr ausreichen, daß man in Paris die leer gewordenen Klöster zu Ballokalen herrichtet. Das Feudalste, auch das Zynischste, waren die Bälle à la victime, auf denen nur die zugelassen waren, die einen — nahen! — Angehörigen auf dem Schafott verloren hatten, und wo man zu erscheinen hatte in der Tracht der „Opfer“, z. B. mit dem ausrasierten Nacken der vom Henker für das Fallbeil Hergerichteten.

Die Mode signalisiert aufs deutlichste den Umschwung. Nicht nur, daß auch sie die Gleichheit proklamiert, in der Männerkleidung — 1789, mit einem feierlichen Beschluß der Nationalversammlung — alle Standesunterschiede beseitigt, dem Adel das Privileg nahm, sich durch eine Sondertracht von den anderen zu unterscheiden, und damit der demokratischeren englischen Mode den Weg bereitet, sie will auch Freiheit dokumentieren. Das höfische Gewand des Rokoko: Mieder, Reifrock, Perücke, Stöckelschuhe, wird als Zwangsjacke empfunden. Man will sich aber nicht mehr einzwängen und einschnüren lassen, will keine



Die vornehme Mutter:
Karikatur auf die alles enthüllende Mode.